

Bremische Appetithappen in Hannover

Ab Montag Expo-Länderwoche mit Programm-Schwerpunkten Raumfahrt, Tourismus und Wissenschaft

Von unserer Redakteurin
Silke Hellwig

Das kleinste Bundesland ist das letzte, das sich im Rahmen der Länderwoche auf der Expo in Hannover präsentiert. Das hat in Bremen zunächst für lange Gesichter gesorgt. Wegen des Besucheransturms der vergangenen Wochen aber sind die Bremer mittlerweile ganz hingerissen von der Vorstellung, für das furiose Finale zu sorgen. Der Zwei-Städte-Staat hat vom nächsten Montag an sechs Tage Zeit, seine Schokoladenseiten herauszustrreichen.

„Zuerst dachte ich, den letzten beißen die Hunde. Wer wird denn in der letzten Expo-Woche noch zu uns kommen?“ So dachte Bürgermeister Henning Scherf im Frühjahr. Heute denkt er ganz anders: „Wir sind zum Glück nicht die Ersten, wir können alle unsere Expo-Projekte vorstellen. Und wir werden ein volles Haus haben.“

Und ein „volles Haus“ ist für Bremens Landesregierung, den Expo-Beauftragten Dirk Schröder und sein Team sowie die Stadtmarketing-Experten der Hanse- und der See-

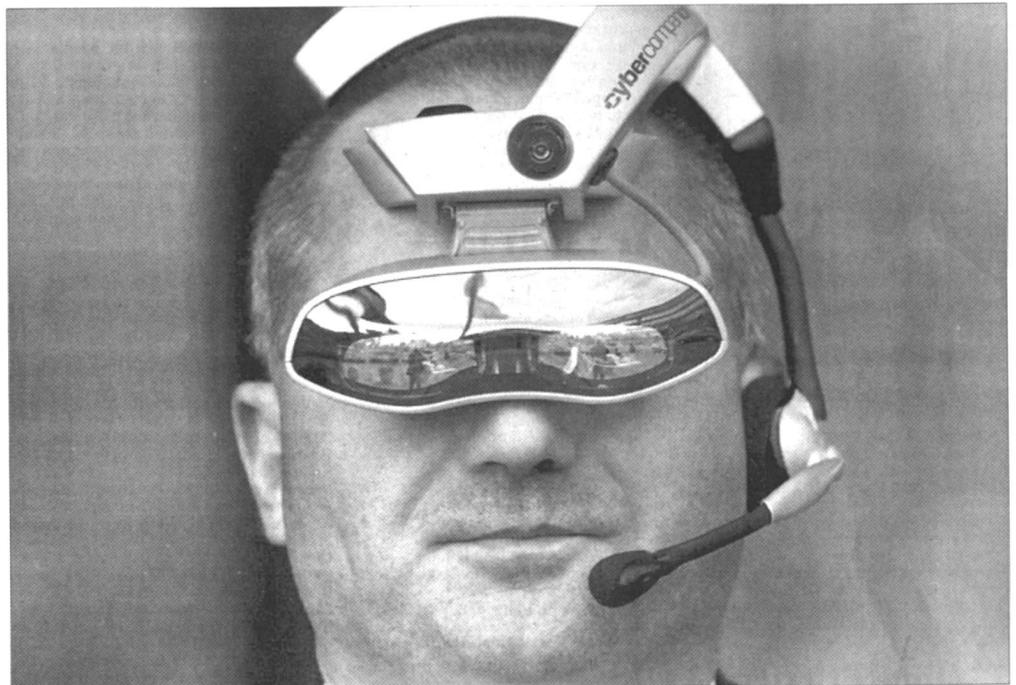


stadt eine ideale Plattform, um Bremens Ruf in die Welt zu tragen. Eben drum wird im Deutschen Pavillon von Montag bis Sonnabend so gut wie alles geboten, was der Zwei-Städte-Staat zu bieten hat. Von Rathaus bis Raumfahrt, von Universum bis

Unterhaltung, von Schlachte bis Shakespeare Company. Damit soll indes nur fortgesetzt werden, was mit der Expo begonnen hat. Scherf: „Aus unserer Sicht ist die Expo eine Erfolgsgeschichte. Wir haben uns als kleines benachbartes Land im Windschatten der Weltausstellung erfolgreich aufgestellt.“

Zum einen durch die Expo-Projekte vor Ort – vom Universum bis zum Begenhof –, zum anderen durch den Beitrag im Deutschen Pavillon. Das Weltraumlabor „Spacelab“ der Astrium GmbH illustriert dort dem Publikum, so der Präsident des Senats, „was aus dieser Hafenstadt wird“.

Bremen als Standort der Raumfahrttechnik ist auch die Eröffnungsveranstaltung am Montag gewidmet. Laut Stefan Graul, Direk-



Auch ohne den Cyber-Gefährten der Astrium GmbH werden Expo-Besucher in der nächsten Woche große Augen machen. Während der Bremen-Woche präsentiert das Raumfahrtunternehmen auch den „CyberCompanion“, eine High-Tech-Brille, die Astronauten Daten liefert. Foto: Jochen Stoss

tor bei der Astrium GmbH, wurden auch in dem Unternehmen zunächst Zweifel angemeldet. DASA mit Expo in Verbindung zu bringen, sei „seriosen Ingenieuren“ etwas halbseiden vorgekommen.

Inzwischen sei das Raumfahrtunternehmen überzeugt, dass die Expo eine gute Adresse sei, „um unsere Arbeit und ihren Stellenwert zu dokumentieren“. So führt die Astrium GmbH den „CyberCom-

panion“ und „BodyCom“ vor. Bei dem Cyber-Gefährten handelt es sich um eine High-Tech-Brille, der Astronauten Daten übermittelt. Und hinter dem „BodyCOM“ verbirgt sich ein Pflaster, dessen Sensoren Körperdaten erfassen und die medizinische Betreuung im All erleichtert.

Die beiden weiteren zentralen Themen der Bremen-Woche betitelt Schröder als Tourismus und Wissenschaft. Garniert wer-

den sie mit „fröhlich-offenen“ Impressionen der blühenden bremischen Kulturlandschaft. Eine wahre Bremen-Wundertüte werde in Hannover fürs Publikum geöffnet. Und alle Anstrengungen hätten ein Ziel, so der Expo-Bevollmächtigte: Jeder Programmteil gelte als eine Art Appetithappen, der Verlangen nach mehr wecken soll. Verlangen nach mehr Bremen und Bremerhaven, das einzig und allein vor Ort gestillt werden kann.